

[1566 n. Juni 23.]<sup>1</sup>

A

SCHREIBEN [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN N.N. TOSS]

"Uewer schryben Belangende sie unnsern Haupttman [Hans] Kolin und synen Sun Hannsen Koli haben wir empfangen, synes Jnhaltts verstanden, uff Söliches wir uff datto gemellte beid personen nach<sup>2</sup> uweren begehren für unns beschikkt und Jnen den handel nach Lutt uwerem schryben und begeren fürgehalltten und auch sy hiemitt fründtlich ermantt [:] Erstlich dem Eltteren, das er demienigen, so er, und syn Besy Veronica Thossin [Toss] (dero Gott gnedig sye) üch, üwer schwester<sup>3</sup> oder Basen [Anna Toss] und synem Sun Hannsen Koli Jnn der Eehandlung versprochen statt thuon und sy uns söliches usrichtten welle, sich gegen Euch üwer schwester und Besy synes Suns frowen [Anna Toss] vetterlicher (weder nun ein Zytt lang beschehen) erzeigen damitt und sy worzuo es Jren Kheme schuz und schirm by Jm finden könte. Haruff er unns geanthwurtt, das Jnen 1090 gl. verheissen worden die syen Jnen von der Besina seligen quott erleitt. Zuodem so habe er wyl sy Zuo Lucern husheblich gsyn uff die 409 gl. für synen Sun müssen Zalen. Volgenz alls Jme syn husfrouw [Anna Stadlin] selig gestorben habe er ettliche stuk us synem huss verloren, möge aber doch nitt eigenttlich wüssen, wer Jm das enttfrombdett, und alls er sich dessen erklagtt, auch synen Sun umb ettliche syn misshandlung gstrafft, syen sy von Jm uss dem huss gezogen, das er nun gern lassen gschehen wyl Jm doch der Sun so ungehorsam gsyn, habe er Jnen damalen Fleisch, Kess, Kernen, Anken, wyn und ein quotte Matten die lidig geben, und sich hiemitt vetterlich gegen Jnen Zuo erzeigen begertt, nachgends sich aber ettwas widerwillens zuogethragen, habe Jm Synes Suns frouw [Anna Toss] einen briefff samptt ettlichen stuken so er hinder syn beschlossnen gmachen gehan widerumb Jnn sins huss geschikkt, welcher briefff Jme haupttman Koli sin glimpff und Eer beruren möchtt, wiewol er sich versehe sy uch kein gfallen daran gehan, habe Jnn doch hiemitt verursachett das er sich Jren nun enzogen, wo sy sich aber anderst gegen Jm erzeigt hetten wellte er Jnen auch vetterlich Zuo hillff khommen syn.

So danne haben wir dem Sun auch die thriuw und ander unnüze wortt so er gegen uwer schwester und Besi, Siner Ewirtin, gebruchtt haben sölltt, deren er vor uns nitt bestendig, Jnsonderheitt der throiwortten, aber der anderen ungeschikkt Reden möchttten Jm villichtt Jnn einem thronck widervaren sy, wie wol er sy dafür nitt hett noch arx von Jren wüsstte. Daruff wir Jm den wyn wi-

21

derumb verboten und Jm angezeigt so er sich sölichen wortten oder des wvns wytter bruchen wurde man Jnn mitt dem thurn nach synem verdienen straffen, des [?] wirtt auch fürohin nachgangen und statt gethan werden.

Soliches alles wellend von unns bester meinung verstan, dann wir uch Jnn disem und anderem so üch und den uweren zuo guttem erschiessen, zu willvaren geneigt.

- 1) Datum aufgrund der vorausgehenden bzw. nachfolgenden Dokumente erschlossen.
- 2) Dieses und die beiden folgenden Worte durchgestrichen.
- 3) Dieses Wort ist durchgestrichen.

---

Konzept, von Beat I. Zurlauben - AH 5, 25<sup>V</sup>-26<sup>V</sup>

## 30

1566 Juli 8.

A

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN DEN "HERTZOGEN [DEN DOGEN GIROLAMO PRIULI] UND HEIMLICHEN RATH ZUO VENEDIG"

---

"Demnach kurzer Zytt U.D. wir umb hillff und Rath von wegen herren Petters Villingers Kilher Zuo Artt des unsern Gallus Franzen<sup>1</sup> und des Goryus [Gregor] Landolltts von Glarus, die dann wider uff einer Jerusalemischen Wallvartt uss missglük eines schiffbruchs by dem Rodischen gebirg [Rhodos] vergangens Summers von den Türngen gevangen, dieselbigen Jrer gevangenschafft widerumb Zuo enttledigen angesuoht, da danne von U.D. unns ganz fründtliche antthwurt zuokommen, das man ettwan ein fürnemme person mitt dem gellt so den gfangnen zuo Ranzion uffgleitt gen Venedig schiken sollte, welches unns ganz hochlichen befreüwt, durch söliches U.D. gnedigisten willen und gunst wir hieby gespürtt. Es sol auch zuo guttem Jnn vergessenheit nitt geleitt werden. So haben unnsere ... Eydtgnossen von schwyz unnd wir den ... Houpttman Rudolffen Reding Landtman zuo schwyz (bewyser diss brieffs) dem dann aller gwalltt hierin zu handeln geben und bevolhen, das er sich begeben ... gemellte personen von den Türngen widerumb zuo enttledigen."

Genanntem Rudolf Reding möge er also bei dem Unternehmen, die gefangenen christlichen Personen zu befreien und deren Rückkehr in ihr Vaterland zu ermöglichen, behilflich sein. "Das wellen umb U.D. welcher der allmechttig zuo allen Zytten glukselige Regierung verlychen, wir